

Der Stadtteil Forst/Schönforst von Aachen

Im Südosten der Stadt Aachen befindet sich der Stadtteil Forst/Schönforst. In der Geschichte Aachens war dieser Stadtteil bis zum Jahr 1906 eine Gemeinde im Aachener Landkreis in selbstständiger Verwaltung. Danach erfolgte die Eingliederung und in der späteren Verwaltung wurde Forst/Schönforst dem Bereich Aachen-Mitte zugeordnet. Die anderen Stadtbezirke, wie beispielsweise Brand oder Eilendorf, haben einen Bezirksbürgermeister oder einen Bezirksvertreter, was eben bei Forst/Schönforst nicht so ist.

In den Zeiten der Neuordnung und Zusammenlegung im Jahr 1972, auch kommunale Neuordnung genannt, wurden die selbstständigen Gemeinden wie Eilendorf, Haaren, Richterich, Kornelimünster/Walheim, Laurensberg und Brand der Stadt Aachen zugeordnet. Den Zusammenschluss der Gemeinde Forst mit Aachen hat es ja bereits wie beschrieben im Jahr 1906 auf Initiative des damaligen OB Veltman gegeben. Das war nach der Vereinigung von Burtscheid mit Aachen, welche bereits im Jahr 1897 stattfand und nicht erst bei der Neuordnung im Jahr 1972. Somit entstand letztendlich die großräumige Stadt mit zurzeit 241.683 (Ende-2013) Einwohnern. Der Stadtteil Forst/Schönforst hatte im Jahr 2003 12.731 Gemeindemitglieder, aber eben nur die Zuordnung zu Aachen-Mitte. Soviel zur Geschichte und Struktur der Stadt Aachen.

Wir selbst wohnen bereits seit dem Jahr 1973 in Schönforst und können deswegen auch nachempfinden, wie die Forster so „funktionieren“. Es sind Menschen, die erst einmal neuen Dingen skeptisch gegenüber stehen und diese nicht so schnell annehmen. Die Forster bleiben eigentlich lieber für sich, obwohl es auch einige Vereine wie z.B. die Schützenbruderschaft gibt. Natürlich wird dort in Forst auch ausgiebig Karneval gefeiert, jedoch danach ist erst mal wieder Ruhe angesagt. Liebend gern isst der Forster bei sich zu Hause und deswegen ist es mit Restaurants im Stadtteil nicht weit her. Aber es ist dennoch ein liebenswertes und bodenständiges Völkchen.

Wer stadtauswärts auf dem Adalbertsteinweg in Richtung Brand fährt und die Eisenbahnbrücke am Bahnhof Rothe Erde passiert, befindet sich danach bereits im Stadtteil Forst/Schönforst. Denn dort befindet sich ein Schild mit schwarzer Schrift auf weißem Grund der Namenszug „Forst“. Ab dort fängt namentlich die Trierer Straße an, die sich bis zum Ortsausgangsschild im Stadtteil Brand erstreckt. Neben dieser verkehrsreichen Lebensader Trierer Straße erstreckt sich Forst/Schönforst auf der linken und rechten Seite dieser Straße, die diesen Stadtteil geografisch zerschneidet. Auf der linken Seite schließt sich nach dem Eisenbahnweg der Stadtteil Rothe Erde direkt an.

Bis zur Kreuzung Adenauerallee befinden sich links und rechts einige Geschäfte, aber auch leerstehende Räumlichkeiten. Dann erst kommt man zu dem Bereich Schönforst, der auf der linken Seite beginnt und an der ca. 1 km entfernten Autobahnauffahrt zur A 44, gegenüber der Debeystraße endet. Auf der rechten Seite nach der Adenauerallee ist auch ebenfalls der Stadtteil Forst. Nach der Autobahnauffahrt beginnt der Stadtteil Brand. Wer von Brand stadteinwärts fährt entdeckt bei der Lützw-Kaserne das gleiche Schild „Forst“ wie nach dem Bahnhof Rothe Erde. Mehr Informationen bekommt man von Forst nicht, das war´s.

Am Trierer Platz gibt es einige aktive Geschäfte, aber auch inaktive, also leerstehende Geschäftsräume. Scherzhaft benenne ich schon mal diese Ansammlung von Geschäften „Forster City“. Dieser etwas verträumte und auch von den Politikern dieser Stadt scheinbar vergessene Stadtteil hat keinen eigenen Bezirksbürgermeister, wie z.B. in Brand. Trotz vieler Bürgeranregungen und einer öffentlichkeitswirksamen Begehung auch mittels Linien-Bus durch den Oberbürgermeister Phillipp vor zwei Jahren, ist nichts, aber auch rein garnichts Positives in diesem Stadtteil passiert. Alles ist immer noch unverändert. Selbst die Webseite der Stadt Aachen kennt Forst überhaupt nicht, wenn man die Suche bemüht. Es gibt nur eine Beauftragte. Somit gibt es fast schon Jahrzehnte nichts Neues zu berichten, außer der Bau der Aachen-Arkaden, die in der Nähe vom Bahnhof Rothe Erde liegen.

In anderen Stadtbereichen, wie beim Rehmplatz oder dem Kennedypark werden Dinge verändert und somit auch verschönert. Dort gibt man sich seitens der Stadt Aachen wirklich Mühe. Außer in Forst/Schönforst, dort gibt sich niemand wirklich Mühe eine Veränderung zu erreichen. Alles dort geht seinen tagtäglichen Einheitsgang.

Selbst bei dem am Anfang von Forst liegenden Bahnhof Rothe Erde hat es nach viel Querelen und Auseinandersetzungen mit der Deutschen Bahn Jahre bis zur Minimalrenovierung gedauert. Es war eine lange Zeit der Untätigkeit und für die Bürger unerträglich. Für Fremde war es einfach nur unansehnlich. Dort hat sich die Stadt armselig verhalten und die Bürger haben nur mit dem Kopf geschüttelt, denn zu den Aachen-Arkaden wollte man Käufer aus dem nahen Belgien und den Niederlanden locken, die auch dort am Bahnhof ausgestiegen sind. Somit bietet dieser Teil Aachens eher ein trauriges und altbackenes Bild.

Dabei müssten eigentlich bei der groß angelegten, medienwirksamen Begehung etliche Dinge entdeckt worden sein, die im Argen liegen. Marode Bürgersteige, Radwege etc. und von Attraktivität kann man schon überhaupt nicht reden. Aber so ist das nun einmal, keine Lobby, kein Interesse, keine Gelder, das ist Forst/Schönforst, ein existieren-

der Stadtteil der Stadt Aachen. Wenn Forst eine Zukunft für die Bürger hat, sieht diese sehr trübe aus.

Nun hat es sich bei den Kommunalwahlen im Mai 2014 ergeben, dass für den örtlichen Bereich Aachen-Mitte eine neue Bürgermeisterin gewählt wurde und Forst/Schönforst zählt zu diesem Bereich. Sie wohnt selbst in der Nizzaallee, ist Mutter von fünf Töchtern und 62 Jahre alt. In den Berichten über ihre Person wird sie als ein ruhiger und ausgeglichener Mensch beschrieben, der sich sehr engagiert für Dinge einsetzt von denen sie überzeugt ist. In der Hoffnung, dass diese Frau auch den Stadtteil Forst als ihr Aufgabengebiet ansieht und sich für Änderungen oder Neuerungen einsetzt, könnte es eventuell durchaus sein, dass sich etwas Positives für Forst/Schönforst ergibt. Die Bürger würden es ihr sicherlich hoch anrechnen und ihr Dank zollen.

Im Oktober 2014 – WM

Nun zur Auflösung des Minirätsels zur Kommunalwahl:

Die Bürgermeisterin für Aachen-Mitte heißt > **Marianne Conradt**

>> und wer kennt sie?